

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wochentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,55 einjährl. 25 Rpfl. ...



Angelien lt. Preisliste 21. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, ...

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow

Das Hakenkreuz über Straßburg

Auf dem Straßburger Münster, dem herrlichen Meisterwerk deutscher Kunst, weht die Reichskriegsflagge - Das französische Heer weiter in voller Auflösung

Nach Lunéville und Toul genommen

Führerhauptquartier, 19. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Lunéville und die Festung Toul sind genommen. Die deutsche Flagge weht auf dem Straßburger Münster.

Nach Frankreich - England!

Abrechnung und Sicherung - Churchills leere Prahlereien

Gerade als wollten sie die deutsche Vergeltung mit allem Fleiß herausfordern, unternehmen die Engländer in den Nächsten immer wieder ihre im Wehrmachtsbericht gemeldeten Einflüge in deutsches Gebiet, wobei sie ihre Bombenüberfälle ziellos und planlos über deutsche Städte und Dörfer ausüben.

ja bereits die Kriegsführung im ganzen dem feindlichen Lande unendlich viel mehr Schäden und Leiden als der Heimat, aber die Abrechnung, die wir mit England zu halten haben, wird überdies und unbedingt in aller Schärfe genau wie mit Frankreich kommen.

Nachdem der Führer und der Duce in München innerhalb kürzester Frist ihre Beschlüsse über die Bedingungen eines Waffenstillstandes für Frankreich gefaßt haben, scheint sich diese Abrechnung mit Frankreich ihrem Ende zu nähern. Noch aber ist sie nicht beendet. Der Kampf geht weiter, genau wie er am Ende des Weltkrieges nach dem deutschen Erlaufen um einen Waffenstillstand unvermindert weiter ging.

England sieht kaltblütig zu, wie sein französischer Bundesgenosse in der Wahl zwischen Vernichtung und Kapitulation endgültig zusammenbricht, und es ist nur noch auf die eigene Sicherung bedacht. Die Angst vor der unvermeidlich heranrühenden großen deutschen Abrechnung ist in England offensichtlich im Zunehmen.

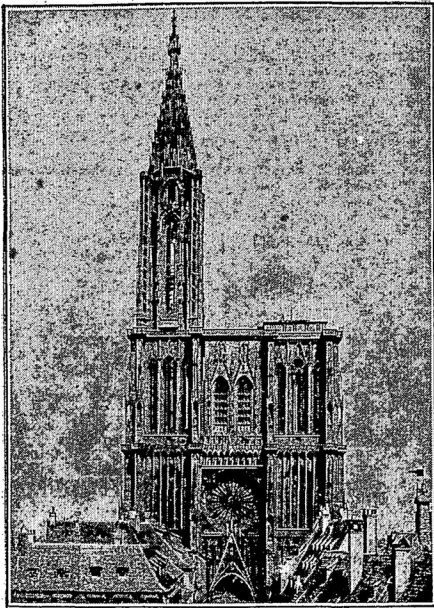
5000 Franzosen flohen in die Schweiz

Von den schweizerischen Behörden entwaftet und interniert. Wie man von der Grenz-Grenze erfährt, fanden sich in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wie auch im Laufe des Mittwochvormittags im ganzen an die 5000 französische Soldaten, die durch den raschen Vormarsch der deutschen Gruppen abgeschritten waren, an verschiedenen Punkten der schweizerischen Grenze ein und verlangten die Internierung.

Die gallische Bier nach dem Rhein

In allen Gauen Großdeutschlands singt und klingt es: „O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!“, tönt wieder Marx Schmiedenburgers getragene Weise: „Es braut ein Ruf wie Donnerhall“, spricht man von neuem das männliche Wort von Nikolaus Beder: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein.“

Der unsinnige Kampf der Franzosen um den Rhein, der nach Ernst Moritz Arndts unsterblichem Wort immer ein Strom Deutschlands, niemals aber Deutschlands Grenze war, tritt angelehnt der Eroberung von Elsaß und Deutsch-Vohringen wieder in das historische Bildfeld. Die Geschichte lehrt einwandfrei, daß ein Michelu und Ludwig der Bierzechte die alten deutschen Lande am linken Oberrhein erobert, erschaffen und ererbt haben, weil das Deutsche Reich von damals schwach und ohnmächtig war, um der Intrigen und Raubpolitik dieser französischen Nachbarn entgegenzutreten.



Das Münster zu Straßburg

Unser Bild zeigt das Wahrzeichen von Straßburg, das Münster, das sich majestätisch über der alten deutschen Stadt erhebt (Scherl-Bilderdruck-M.)